

Der Klima-Rummel

Wo kommt Knut, der Bär, her? Natürlich aus dem Berliner Zoo. Aber wer hat den Welterfolg der Bären-Storys angelegt? Nachdenklich wird man, wenn man hört, dass gerade in einem Berliner Sportpalast der Bundesverband Deutscher Pressesprecher für diese supertolle PR-Geschichte den Oscar der PR-Branche verliehen hat. Bei den Spin Doctors, den Meinungsmachern, ist das ein Goldener Apfel. Das hohe Lob galt der PR-Nummer mit Knut. Einen Apfel gab es, wie in der Schöpfungsgeschichte: der Anfang aller Sünden, Vertreibung aus dem Paradies. Auch wer frei von jedem Verdacht vor den PR-Schlangen im Garten Eden ist, den sollte zumindest die unbändige Freude dieser Branche skeptisch machen.

Der deutsche Umweltminister hat Knut adoptiert, nachdem dessen Mutter ihn verstoßen hatte. Eine Fotogelegenheit vor den Kameras der Weltpresse. Ab dann täglich neue Soaps. Bereitwillig trugen die Medien die PR-Nummer redaktionell um die Welt. Das war in der Wirkung Propaganda. Denn die Öko-Ecke in allen Herzen lief über vor Sympathie.

So fangen Sozis und die Merkel-CDU grüne Stimmen. Knut ist ein Zitat aus einem Film einer PR-Kampagne des amerikanischen Berufspolitikers Albert Gore. Hier haben seine Spin Doctors das Abschmelzen



KLAUS KOCKS

Al Gore bekommt den Friedensnobelpreis für eine Klimapolitik made by Hollywood. Ein reiner Propaganda-Erfolg.

der Polkappen als Klimakatastrophe damit symbolisiert, dass angeblich dort die Eisbären ersaufen. Man sieht einen Eisbären ersaufen. Nur geübt im Robbenfang auf festem Schnee und Eis, geht die weiße Unschuld baden. Und mit dem Bären die Menschheit. Aber der Herr ist gnädig: er schickt uns Al Gore als Noah. Eine Nummer kleiner hatten sie es nicht.

Typische politische Propaganda, wie man sie aus den früheren Wahlkämpfen des Al Gore und anderer amerikanischer Politiker kennt. Knut war die Übertragung dieser PR-Masche auf Deutschland. Die Dinge wendeten sich für die deutsche Volksseele erst zum Besseren als Sigmar Gabriel und Angela Merkel im roten Anorak in Grönland waren. Fototermin. Aufatmen. Angie und der nette Dicke kümmern sich. Alles wird gut. Darf man im Klartext sagen, dass es hier um politische Propaganda geht?

Darf man sagen, dass große Teile der Presse sich ohne jedes Nachdenken zum Erfüllungsgehilfen dieser Propaganda machen? Nein, man darf nicht. Al Gore, einst der große Bremsen von Kyoto, der es bisher stets zu Selbstmitleid, aber nie zu irgendeinem Erfolg brachte, der gute Al Gore ist jetzt Weltenretter und Friedensfürst. Zuerst bekam er den Oscar, dann den Nobelpreis.

Ich bin angewidert. Man hört von den Gore-Begeisterten die irrationalsten Dinge: Die Sintflut kommt. Weil es gestern regnete. Es gibt einen Weltuntergang. Denn das ewige Eis schmilzt. Ein eigenartiger Fanatismus zieht in alltäglichste Gespräche ein. Ich persönlich glaube nicht an die Klimakatastrophe, weil ich zu viele negative Utopien kommen und gehen sah.

Ich weiß, wo in der Atomlobby die Flinzenspanner sitzen. Wenn ich das öffentlich sage, flippen die Leute aus. Es entsteht sehr schnell eine Lynchstimmung. Auch das war schon immer so. Wenn man den selbsternannten Weltrettern ihr Thema nimmt, schieben sie Scheiterhaufen auf und kramen nach den Streichhölzern. Auch deshalb glaube ich nicht dran. Warum ich bei der Diktatur der Ökopaxe trotzdem mitmache: Weil Energie-Effizienz schlaue ist und eine unnötige Verschwendung der Natur dumm. Mit oder ohne Sportpalast. Mit oder ohne Oscar. Das war's dann aber auch.